

Sandheide: Ein Weihnachtsmarkt im Zeichen der Integration

ERKRATH (tpp): Einen Weihnachtsmarkt der etwas anderen Art gab es jetzt in der Sandheide. Statt Holzbu-den rund um einen Kirchplatz wa-ren weiße Zelte in loser Anordnung auf den Wiesen der Immermann-straße aufgebaut. Statt Glühwein und Likörchen gab es Kinder-punsch, Crôpes und Waffeln. Der Weihnachtsmarkt des Vereins „für-einander“ in Kooperation mit „Du-lich-Wir“ und den Pfadfindern von „Royal Rangers“ war ganz auf Kin-der und Jugendliche der Sandheide ausgerichtet.

Dass es auch für die Erwachsenen keinen Alkohol gab, lag an dem ho-hen Anteil von Muslimen im Stadt-teil. So diente das gemeinsame Fei-ern mit verschiedenen Kulturen der Völkerverständigung und der Inte-gration. „Seit vier Jahren machen wir Sommer- und Weihnachtsfeste für

die Bewohner der Sandheide“, er-zählt Marc Stosberg, Vorsitzender von „füreinander“. „Weil das Som-merfest in diesem Jahr ausgefallen ist, haben wir das Weihnachtsfest et-was größer aufgezogen“.

Die Kinder und Jugendlichen konnten im Schein der Lichterket-ten und Lagerfeuer Stöckbrot bä-cken, den ‚Heißen Draht‘ heraus-fordern und am Glücksrad drehen. Dank der Gelder aus dem neuen Verfügungsfonds war alles kosten-los, nur für gebrannte Mandeln und Zuckerwatte musste man Wertmar-ken erspielen, um Bauchschmerzen vorzubeugen.

Der Verfügungsfonds ist ein För-dertopf, der im Zuge des Projekts „Soziale Stadt Sandheide“ einge-richtet wurde und vom Land jährlich mit 20.000 Euro gefüllt wird. Ehren-amtler und Einwohner können sich

um Mittel aus diesem Topf bewer-ben, um gemeinnützige Aktionen durchzuführen. Der Weihnachtsmarkt war das zweite Projekt aus dem Fonds, nach der Adventseröff-nung für Kinder auf dem Sandhei-der Markt.

Der Verein „füreinander“ betreibt zwei Jugendhilfe-Einrichtungen: das „Mosaik“ in der Immermann-straße für Kinder zwischen sechs und 12 Jahre und das „Cube“ am Sandheider Markt für Jugendliche. „Die Jugendlichen, die hier ehron-ämtlich mithelfen, sind alle ehema-lige Mosaik-Kinder“, berichtet Marc Stosberg.

Kurz nach 17 Uhr gab es den Hö-hepunkt des Tages: Im Schnell-durchlauf wurde ein Adventskalen-der geöffnet und für jedes Türchen ein Preis verlost. Von Fußbällen über Plüschtiere bis hin zu nagelneuen Lego-Sets war alles dabei. Als das 24. Türchen geöffnet wurde, erzäh-lte Marc Stosberg den Jugendlichen die Geschichte, warum die Deut-schen Weihnachten feiern. „Es geht hier nur um Integration und um die Wertschätzung der Stadt, denn wir machen hier ja deren Arbeit“ sagt Alfred John vom Vorstand von „für-einander“. „Wir träumen davon, den Schirm mit den Jahren immer grö-ßer zu spannen, wenn sich vielleicht auch die katholische und die evan-gelische Kirchengemeinde betei-ligen.“

Von links: Len-ny (7) mit sei-nem Vater Marc Stosberg, Ma-rek Schmitz und Tim Janzen ha-ben den kleinen Stadtteil-Markt organisiert.

RE-FOTO: TEPH

